

Liebe Eltern,

Mit dem Start in die Krippe beginnt für Ihr Kind und für sie als Familie eine neue Lebensphase.

Ihr Kind wird dort eigene Wege gehen, sich in neuen Räumen zurechtfinden, sich mit unbekanntem Tagesablauf und Gewohnheiten vertraut machen, viele neue Kinder kennenlernen und zunächst noch fremden Erwachsenen begegnen.

Damit Ihr Kind erfolgreich starten und sich wohlfühlen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und den Schutz durch uns Erwachsene.

In der Gestaltung der Anfangszeit orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

## Der Eingewöhnungsverlauf

### 1. Die Grundphase

In den ersten drei Tagen steht die behutsame Kontaktaufnahme zwischen Kind, vertrauter Bindungsperson (Eltern, Großeltern und evtl. andere) und pädagogischer Fachkraft im Mittelpunkt. Die Aufenthaltszeit in der Kinderkrippe beträgt ca. 1 – 3 Stunden. Die Bindungsperson begleitet das Kind als „sichere Basis“ auf seinem Weg in die Krippe. Durch die emotionale Sicherheit kann das Kind seinen individuellen Weg im Erkunden der Umgebung beginnen und sich diese vertraut machen. Über kleine

Spielangebote nähert sich die pädagogische Fachkraft dem Kind.

Beobachtungen und der gemeinsame Austausch zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft bilden den Rahmen für ein vertrauensvolles Miteinander. Die Bindungspersonen sind eine notwendige Sicherheit für das Kind, d.h. sie sitzen im Gruppenraum an einem gut sichtbaren Platz, zu dem ihr Kind im „Notfall“ immer wieder zurück kann. Das Kind hat so die Möglichkeit, die Einrichtung, die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte im eigenen Tempo kennenzulernen. Die Bindungspersonen sollen in dieser Zeit positives Interesse an allem zeigen und beginnen, sich verstärkt zurückzuhalten, damit das Kind Kontakte zu den Bezugserzieherinnen und den anderen Kindern aufbauen kann.

Nur wenn auch die Eltern sich in der Kinderbetreuungseinrichtung wohlfühlen, beginnt auch das Kind, Vertrauen zu den pädagogischen Mitarbeiterinnen und der Umgebung aufzunehmen.

Die Eltern verabschieden sich mit ihrem Kind nach der vereinbarten Zeit und gehen mit ihrem Kind nach Hause, damit es gerne wieder in die Einrichtung kommt.

### 2. Stabilisierungsphase

Am 4. Tag beginnt der erste Trennungsvorversuch. Dieser dauert höchstens 30 Minuten. Durch genaue Beobachtung wird der

weitere Verlauf der Eingewöhnung festgelegt. Die Bindungspersonen verabschieden sich mit einem festen Ritual vom Kind und halten sich in einem anderen Raum im Krippenhaus auf.

An den folgenden zwei Tagen erweitert sich die Abwesenheitszeit der begleitenden Bindungsperson, die sich weiterhin in der Kinderbetreuungseinrichtung aufhält.

### 3. Schlussphase

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich trösten lässt. Die Eltern verabschieden sich von dem Kind und können eigenen Interessen außerhalb der Einrichtung nachgehen. Eine telefonische Erreichbarkeit der Eltern ist wichtig.

Das Heranführen an den Krippenalltag mit seinen Besonderheiten und der tatsächlichen Buchungszeit (u.a. Mahlzeiten, Wickeln, Schlafen) gehört dazu. Zusätzlich beginnt die Einbeziehung einer weiteren pädagogischen Fachkraft als weitere Bezugserzieherin für das Kind.

## Wichtige Grundsätze für die Eingewöhnungsphase:

### Den Übergang gestalten

Im Aufnahmegespräch findet ein Austausch, eine Information über das Kind und über seine Gewohnheiten statt.

### Die Erziehungspartnerschaft

Hier sind tägliche Tür- und Angelgespräche für die gegenseitige Information sehr wichtig. Die Erziehungspartnerschaft entwickelt sich mit dem Aufnahmegespräch, der gemeinsam gestalteten Eingewöhnungszeit und einem Abschlussgespräch.

### Der Übergang in die Kinderkrippe kann dem Kind erleichtert werden durch:

- Ein Übergangsobjekt begleitet hilfreich den täglichen Start: Dies kann eine Puppe, der Schnuller, ein Tuch, ein besonderes Bilderbuch, Fotos der Familie, das Lieblingsauto oder ein anderer geliebter Gegenstand sein.
- Jeden Tag werden die Kinder in vergleichbarer Weise von den pädagogischen Fachkräften empfangen. Dies gibt ihnen Sicherheit für das Abschiednehmen von der Bindungsperson (Mutter, Vater, Oma, Opa,...).
- Das Abschiedsritual wie das Winken vom Arm der Bezugserzieherin ist das verlässliche Zeichen „nun bleib ich da und meine Mutter / mein Vater,... geht“.

### Vertrauen schaffen:

- In der Kinderkrippe wird ein Eingewöhnungstagebuch durch die Bezugserzieherin über jedes Kind geführt, in dem der individuelle Eingewöhnungsverlauf dokumentiert wird.
- Dokumentation: die Entwicklung jedes Kindes wird im Portfolio festgehalten.
- Im Elterngespräch tauschen sich die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte über die Eingewöhnung und die Entwicklung des Kindes aus. Hier ist auch Raum für Fragen.



### Sommertal Meersburg Krippe

Sommertalweg 19  
88709 Meersburg  
Tel.: 07532 / 440-1750

### Träger:

Stadt Meersburg  
Marktplatz 1  
88709 Meersburg  
Tel.: 07532 / 440 - 0



## Eingewöhnung in die Krippe